

besagten Eschnerberg samt allem Zubehör um eine Summe Geld versetzt. Nachher, anno 1416, hat der erwähnte Bischof Hartmann diese Herrschaft samt aller Gerechtigkeit besagtem Wolfhart von Brandis um 4000 Goldgulden zum Kauf gegeben.<sup>1</sup> Die Brandiser haben diese Herrschaft besessen bis anno 1507, im Jahr, als Graf Rudolph zu Sulz, Landgraf im Klettgau, sie von Verena von Brandis, seiner Frau Mutter, Ehegemahlin von Graf Alwig zu Sulz, samt der Herrschaft Vaduz geerbt hat.<sup>2</sup> Weiter, wie die Grafen von Sulz diese nachher bis anno 1613 behalten haben, bis sie sie in diesem Jahr dem Graf Kaspar von Hohenems verkauft haben.<sup>3</sup> Der mehrmals erwähnte Eschnerberg ist nicht weitläufig, doch fruchtbar an Korn und Wein.<sup>4</sup> Er hat auch Hirsche, Füchse und Hasen und Vögel, umfasst drei Pfarreien, so Mauren, deren Kollator

1 Zu den Freiherren von Brandis vgl. Bütler, Placid: Die Freiherren von Brandis. In: Jahrbuch für Schweizerische Geschichte, Bd. 36 (1911), S. 1–151.

2 Schäfer, Volker: Die Grafen von Sulz. Tübingen 1969; Wiedl, Birgit: Die Bestände der Grafen von Sulz im Archiv von Český Krumlov (Krumau). In: Bausteine zur liechtensteinischen Geschichte. Hg. von Arthur Brunhart, Bd. 2, Zürich 1996.

3 Schröder, Tilman: Die Grafen von Hohenems im 16. und 17. Jahrhundert. In: Liechtenstein – fürstliches Haus und staatliche Ordnung. Vaduz/München 1987, S. 163–187.

4 Büchel, Johann Baptist: Geschichte des Eschnerberges. In: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Bd. 20 (1920), S. 5–36; Marxer, Felix: Historischer Höhenweg Eschnerberg. Vaduz 1973;

Schafhauser, Eugen: Liechtensteins Eschnerberg im Schatten von fünf Jahrtausenden. St. Gallen 1964; zum Unterland (ehemalige Herrschaft Schellenberg) vgl. auch Gilgen, Peter: Unterlandschaft, 2 Bde., Eggingen 1999.